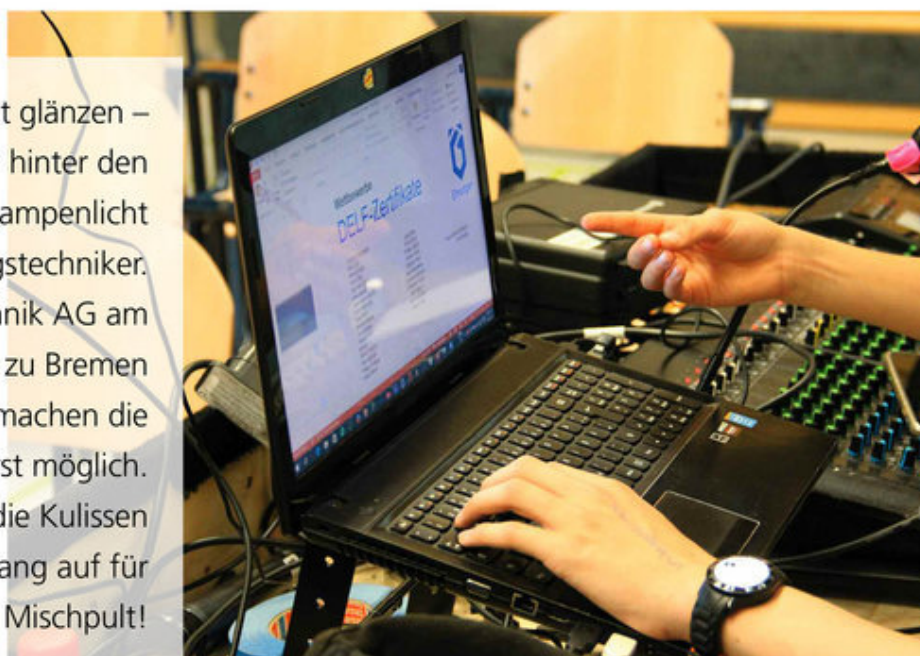


VORHANG AUF FÜR DIE JUNGS VOM MISCHPULT!

Es gibt die, die im Rampenlicht glänzen – und es gibt die Menschen hinter den Kulissen, ohne die es kein Rampenlicht gäbe: Veranstaltungstechniker.

Die Jugendlichen der Technik AG am Ökumenischen Gymnasium zu Bremen gehören zu Letzteren. Sie machen die große Bühnenshow erst möglich. Zeit also, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Daher: Vorhang auf für die Jungs vom Mischpult!



Die aufgestellten Stuhlreihen sind noch leer, aber hin und wieder recken Schülerinnen und Schüler schon einmal den Kopf in die Turnhalle des Ökumenischen Gymnasiums zu Bremen. Sie schauen gespannt, wann es losgeht. Von feierlicher Stimmung ist noch nicht viel zu merken; die Veranstaltung, bei der Schülerinnen und Schüler geehrt werden sollen, hat noch nicht begonnen. Vielmehr herrscht hektisches Treiben in der Turnhalle. Auf der großen Bühne probt die Band noch einmal, schaut, ob Ton und Licht passen. Am anderen Ende der Halle steht an der Seite ein Tisch mit allerlei Technik. Dort sind die Jungs von der Technik AG emsig am Vorbereiten. Regler, Schalter, Kabel: Alles muss in der richtigen Position sein. Auch die Einhaltung von Fluchtwegen gehört zu ihren Aufgaben.

Der elfjährige Ben und der vierzehnjährige Luke gehen noch einmal die Präsentationen durch, die die Lehrer ihnen gegeben haben und die gleich gezeigt werden sollen. Der Beamer steht auch schon startbereit vor der Bühne.

„Wir haben hier ein wunderbares Experimentierfeld – auch für den Unterricht“, sagt Peter Thebud. Der Physiklehrer betreut die Technik AG. Was man alles aus den Büchern lerne, sagt er beim Blick durch die Turnhalle, das sehe er auch dort: Akustik, Licht oder Fluchtwege. Und die AG habe ein Umfeld, das qualifiziert sei und sie optimal unterstütze: ein Hausmeister, der Elektromeister ist, Peter

Thebud, der Elektroingenieur ist, Veranstaltungstechniker Marco Langer und eine Schule, die eine professionelle Organisation ihrer Shows braucht.

Sieben bis acht Jugendliche gehören zur Technik AG. Die trifft sich alle zwei Wochen für ein bis zwei Stunden. Dann werden die theoretischen Kenntnisse vermittelt. Für die AG hat die Schule Veranstaltungstechniker Marco Langer ins Boot geholt.

Er hat Struktur in die AG gebracht und maßgeblich – begleitet von Peter Thebud – das Unterrichtskonzept „vom Bühnenhelfer zum Projektleiter“ ausgearbeitet. Die Jugendlichen lernen dabei Theorie, Praxis und Recht. Unabhängig von deren Wissensstand versucht Marco Langer, die Lücken zu füllen. „Bei mir geht es theoretisch mit Ton los“, erzählt er, wie er die Jugendlichen ausbildet. Wie stelle man das Mischpult auf, was für ein Mikrofon benutze man. „Das ist ein Schwerpunkt, weil viele Veranstaltungen einen Ton brauchen.“

Die Schülerinnen und Schüler strömen allmählich in die Turnhalle. Es wird voll. Jetzt gibt es einen letzten Soundcheck. Einmal noch wird der Ton in allen Ecken der Halle getestet. Dann geht das Licht aus und die Veranstaltung beginnt.

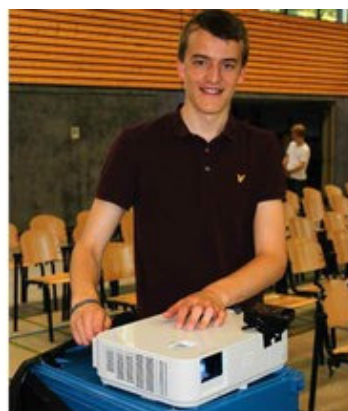
„Jede Welt ist anders“, sagt Peter Thebud. Musiker haben andere Ansprüche als Vortragende. „Die, die da etwas machen, müssen sich gut aufgehoben fühlen.“ Und die Jugendlichen der Technik AG müssen sich auf diese unterschiedlichen Bedürfnisse einstellen – nicht



nur technisch. Der Umgang mit Menschen ist ein wichtiger Aspekt. Da ist dann der Pädagoge gefragt. Er vermittelt zum Beispiel bei Problemen.

Die Veranstaltung hat gerade angefangen, da werden die Jungen hektisch. Mit einer Leiter laufen zwei der Technik AG auf eine Turnhallenwand zu. Wer dort steht, geht schnell zur Seite. Lasse klettert hoch und dreht an einem der Deckenscheinwerfer. Geschwind richten die beiden das Spotlight neu aus. Jetzt steht die Lehrerin auf der Bühne im rechten Licht. Wer nicht zufällig in der Nähe stand, hat davon gar nichts mitbekommen, diskret lief dieser Einsatz in letzter Minute ab.

Die AG entstand aus einer losen Gruppe von Jungen, die sich für die Technik interessierten, sich alles selbst beibrachten und in Eigen-



Alles richtig eingesteckt und startklar? Lasse nimmt den Beamer in Augenschein.



Physiklehrer Peter Thebud betreut die Technik AG und sorgt für den pädagogischen Ansatz.



Ben (links) und Luke bereiten am Mischpult alles vor. Kurz vor der Veranstaltung gehen die Jugendlichen die Präsentationen noch einmal durch, welche die Lehrer bei den einzelnen Programmpunkten abgespielt haben möchten.

regie Veranstaltungen der Schule technisch begleiteten. 2012 begann die Schule, dieses Engagement zu unterstützen und erste Dinge für die Veranstaltungstechnik anzuschaffen. Doch die Jugendlichen sollten richtig von der Schule betreut werden – und pädagogisch unterstützt. Also entwickelte die Schule aus der Leidenschaft der Jungen für Technik eine AG.

Noch ist es eine angestammte Gruppe, aber der Wechsel zeichnet sich ab, denn einige Schüler werden Abitur machen und damit aus der AG ausscheiden. Neue, die nachkommen, müssen angeleitet werden.

Auch wenn an diesem Tag die anderen geehrt werden, ein Geschenk gibt es dennoch für die Technik AG: Das ganze Equipment muss diesmal nicht abgebaut werden. Es kann bis zur nächsten Veranstaltung stehen bleiben: Die Turnhalle wird zwischenzeitlich nicht gebraucht. Eine große Erleichterung für die Jugendlichen.

Marco Langer will das Niveau seiner Fortbildungen für die Technik AG weiter hochhalten. „Die haben da auch unglaublich viel Motivation.“ Es sei schön, zu sehen, wie engagiert die AG-Teilnehmer seien. Peter Thebud sagt: „Die sind natürlich auch stolz und können stolz sein.“

Auf der Bühne werden die ersten Schülerinnen und Schüler geehrt, da kommt ungeplant doch noch einer Lehrerin mit einer Präsentation, die sie gezeigt haben möchte, zu den Jugendlichen an das Mischpult. Das ist eine Aufgabe für den Pädagogen. Peter Thebud muss dort schnell hin und vermitteln. Und auf der Bühne, im Rampenlicht, läuft währenddessen ungehindert die Show weiter – weil hinter den Kulissen die Technik AG arbeitet.

Text und Fotos: Solveig Rixmann